

Als Franziskus in New York landet, wartet dort eine große Limousine am Flughafen auf ihn. Der Papst ist erst etwas verlegen angesichts der Pracht des Autos, doch dann packt es ihn und er bekommt Lust, den Wagen selbst zu fahren. Also überredet er den Chauffeur, die Plätze zu tauschen.

Auf dem Highway schlägt die Faszination des Fahrens Franziskus immer mehr in ihren Bann. Er tritt aufs Gaspedal: 80 km/h, 130 km/h, 200 km/h – es macht dem Papst großen Spaß, bis auf einmal eine Polizeistreife das schnelle Auto mit den abgedunkelten Scheiben bemerkt und stoppt. Ein junger Beamter geht zur Limousine, klopft ans Fahrerfenster und wird bleich, als er den Papst sieht.

*„Entschuldigen Sie mich einen Moment“*, sagt der Polizist und geht zurück zu seinem Wagen, um die Zentrale anzurufen.

*„Chef, ich glaube, ich habe ein Problem. Ich habe hier ein Auto wegen zu schnellen Fahrens angehalten, aber ich fürchte, da sitzt ein wirklich wichtiger Typ drin.“*

*„Wer denn?“*, fragt der Chef zurück. *„Der Bürgermeister?“*

*„Nein, wichtiger.“*

*„Der Gouverneur?“*

*„Nein, wichtiger.“*

*„Der Präsident?“*

*„Nein, noch wichtiger.“*

Jetzt ist der Polizeichef irritiert.

*„Wer ist denn noch wichtiger als der Präsident?“*, will er wissen.

*„Ehrlich gesagt: keine Ahnung“*, antwortet der junge Polizist.

*„Aber der Papst ist sein Chauffeur.“*